

Protokoll des
Tourismus -
Workshops

17.01.2024
17:30 bis 20:30 Uhr
in Silberstedt

Fortschreibung des
Masterplans Daseinsvorsorge 2030
„Vital und versorgt vor Ort“



Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung
2. Erwartungen der Gemeinden und Planungen/Aktivitäten der Tourismus-Institutionen & des Kreises
3. Präsentation des Status quo im Amt Arensharde
4. Diskussion der Handlungsbedarfe
5. Ausblick

1

1. Begrüßung

Raoul Pählich (Amtsvorsteher des Amtes Arensharde und Bürgermeister der Gemeinde Treia) begrüßt die 17 Anwesenden zum Tourismus-Workshop und dankt den Vertreter:innen der Tourismusinstitutionen und des Kreises für ihre Teilnahme.

Nele Scholz (Institut Raum & Energie) heißt die Anwesenden ebenfalls willkommen. Im Rahmen der Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes wurden bereits in jeder Gemeinde „Dorfkonferenzen“ durchgeführt. Nun sollen einzelne Themenfelder in Workshops vertieft werden. Ziel des heutigen Workshops ist die Formulierung von Zielen und Projektideen für die touristische Entwicklung im Amt Arensharde. Dafür gilt es, die Erwartungen der Gemeinden mit den Planungen und Aktivitäten der touristischen Institutionen sowie des Kreises in Einklang zu bringen.

2. Erwartungen der Gemeinden und Planungen/Aktivitäten der Tourismus-Institutionen & des Kreises

Zu Beginn werden im Plenum die Erwartungen der Gemeinden an die touristische Entwicklung im Amt Arensharde gesammelt. Die Vertreter:innen der Tourismusinstitutionen und des Kreises Schleswig-Flensburg schildern ihre Planungen und Aktivitäten, die für das Amt Arensharde relevant sind (siehe Abbildung 1).

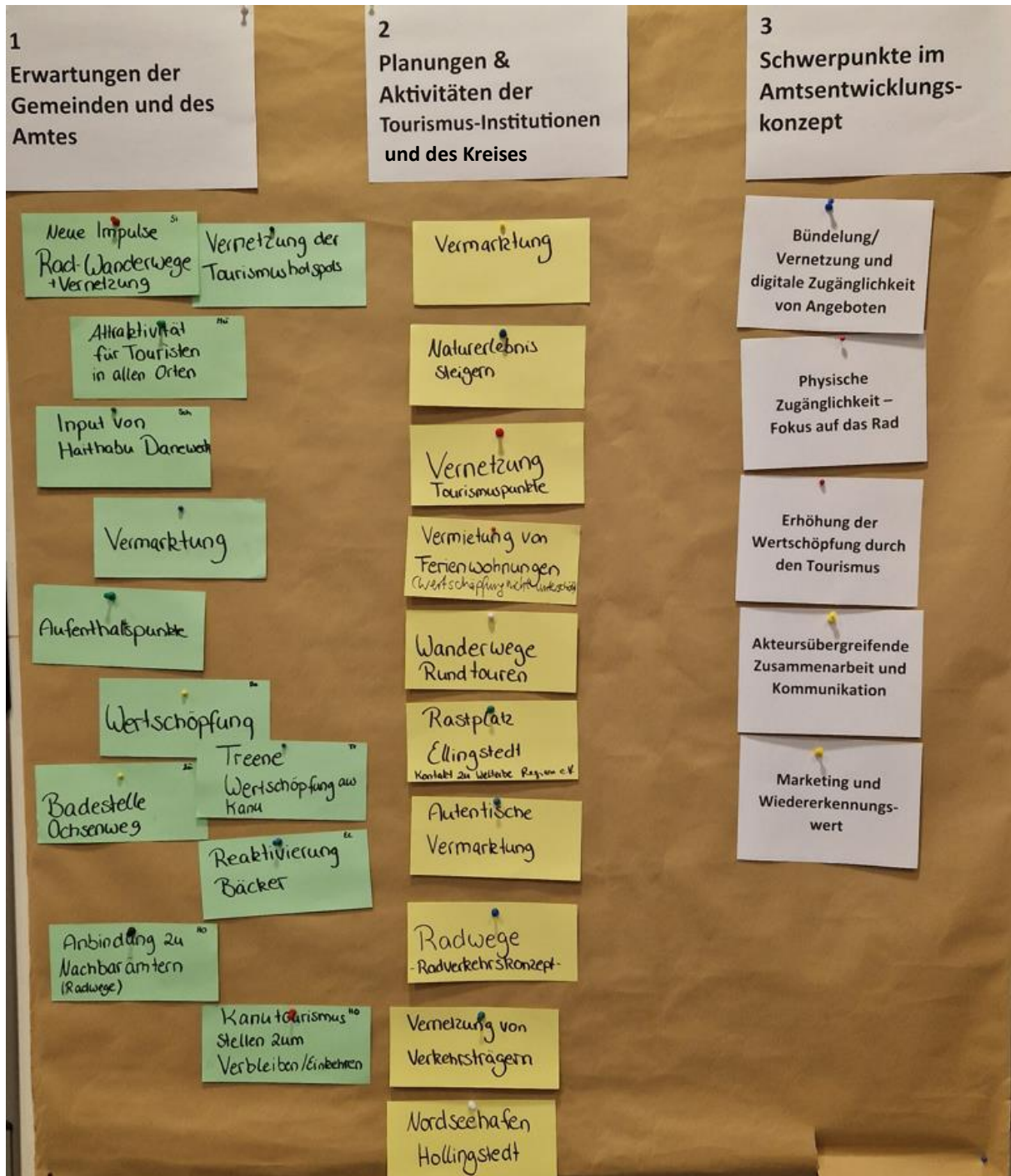


Abbildung 1: Erwartungen der Gemeinden & Planung und Aktivitäten der Tourismusinstitutionen/des Kreises © Institut Raum & Energie

3. Präsentation des Status quo im Amt Arensharde

Nele Scholz stellt den Status quo des Handlungsfeldes Tourismus vor. Dafür wurden von dem Gutachterteam die vorhandenen Outdoor-Aktivitäten, Ausflugsziele sowie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten im Amtsbereich zusammengetragen und in einer Übersichtskarte gekennzeichnet (siehe Abbildung 2). In weiteren Übersichtskarten sind die Verläufe der Wander- und Radwege verzeichnet (siehe Anlage 3).

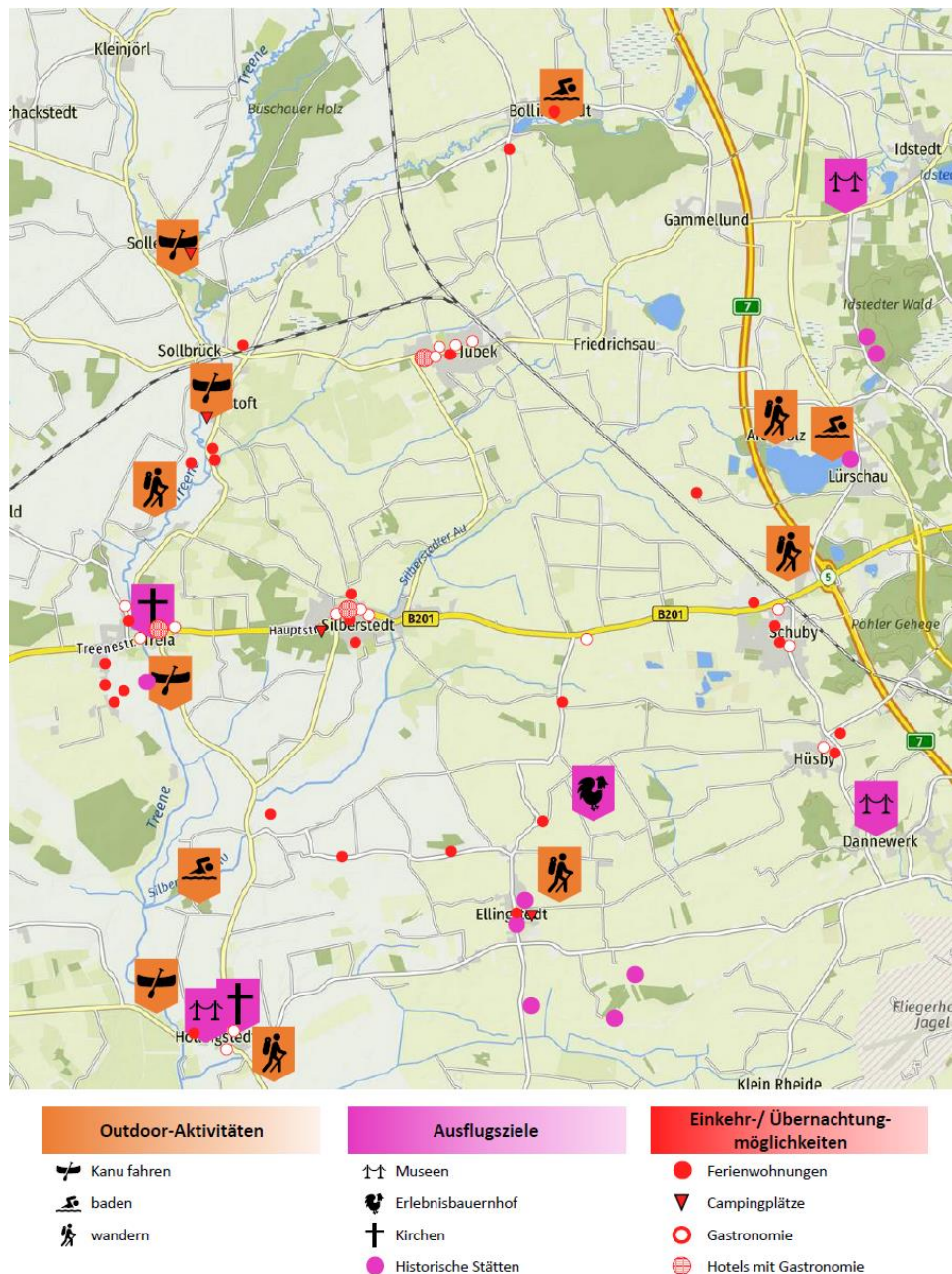


Abbildung 2 Tourismuspunkte Arensharde © Institut Raum & Energie

Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit, die Karte zu kommentieren und zu ergänzen:

- Bezüglich des **Schulhausmuseums** in Hollingstedt berichtet die Gemeindevertreterin Frau Melzer, dass das Museum zwar aktuell geschlossen ist, es aber Interessenten gibt,

die es gerne weiterführen möchten. Die Pläne sind noch nicht fortgeschritten, aber der Wille ist da.

- Von einer Gemeinde kommt die Nachfrage, ob **Campingmöglichkeiten und Wohnmobilstellplätze am Danewerk** geplant sind. Frau Hummel (Haithabu und Danewerk e.V.) berichtet, dass diese in kleinerer Form erwünscht sind, damit das Landschaftsbild nicht zu sehr verändert wird, zum Beispiel auf einem Bauernhof. Sollten Grundbesitzer:innen Interesse an einem solchen Projekt haben, freut sich der Verein über Hinweise/Kontaktaufnahmen.
- Es wird ergänzt, dass das **Wikingermuseum Busdorf** zwar nicht im Amtsbereich liegt, aber ein wichtiges Ausflugsziel darstellt.
- Die Rad-Themenroute „**Thyra-Törn**“ verläuft durch den Süden des Amtes und fehlt in den Karten. Außerdem wird angeregt, die Wälle zwischen dem Danewerk bis nach Hollingstedt als Linie und nicht als Punkte darzustellen.

Zuletzt stellt Frau Scholz die touristischen Strukturen im Amt sowie bestehende Konzepte vor.

Personell:

- Ausschuss Kultur und Tourismus

Strukturell:

- LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge / Grünes Binnenland
- Welterbe Region Haithabu-Danewerk e.V.

Konzeptionell:

- Machbarkeitsstudie „Nordseehafen Hollingstedt“ (2011)
- Entwicklungsstrategie 2030 der Welterbe-Region Haithabu-Danewerk (2021)
- Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (2022)
- Tourismusentwicklungskonzept (TEK) für die LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge / Grünes Binnenland (laufend)

Aus gutachterlicher Sicht und unter Berücksichtigung der bestehenden Konzepte sieht Institut Raum & Energie fünf Leitziele/Problemfelder, die für die zukünftige touristische Entwicklung im Amt Arensharde relevant sind:

- Bündelung/Vernetzung und digitale Zugänglichkeit von Angeboten
- Physische Zugänglichkeit – Fokus auf das Rad
- Erhöhung der Wertschöpfung durch den Tourismus
- Akteursübergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation
- Marketing und Wiedererkennungswert

Seitens der Teilnehmenden gibt es keine Ergänzungen oder Änderungswünsche.

4. Diskussion der Handlungsbedarfe

Dringenden Handlungsbedarf sehen die Teilnehmenden bei der Aufwertung der Radwege und dem Ausbau des Wanderwegenetzes, wodurch z. B. Attraktionen und Aktivitäten in der Region vernetzt werden sollen. Diskutiert wird zudem die Schaffung neuer Angebote und eine allgemein erkennbarere Vermarktung und Beschilderung. Insgesamt soll das Welterbe stärker

in der Vermarktung aufgegriffen werden. Wichtig ist auch die Förderung der Wertschöpfung entlang der Rad- und Wanderwege, z. B. in Form von Ferienwohnungen oder Einkehrmöglichkeiten. Darüber hinaus wird die Verbindung von Natur und Kultur und deren „Erlebbarkeit“ als große Chance gesehen.

Um diese Ansätze zu vertiefen, diskutieren die Teilnehmenden in drei Kleingruppen zu den Themen „Vermarktung und Information“, „Neue Angebote und Aufenthaltsplätze“ und „Wander- und Radwege“. Die Gruppen sollen dabei Handlungsbedarfe benennen und erste Lösungsvorschläge formulieren. Diese diskutieren und ergänzen die Teilnehmenden später im Plenum.

	Welche Handlungsbedarfe sehen Sie?	Was ist konkret zu tun?
Vermarktung und Information	<ul style="list-style-type: none"> • Vermieterakquise • Ansprechpartner transparenter machen (für Gäste und LTO) • Gästeorientierung • Administrative Abgrenzung und Größe des Grünen Binnenlandes (GB) • Überörtliche Vermarktung zur Ost- und Nordsee • Regionale Identität 	<ul style="list-style-type: none"> • Amt informiert bei Anmeldung des Gewerbes/Fewo (Datenschutzkonform) über Vermarktungsoptionen • Website des Amtes (Link zur LTO-Tourismus-Seite) • (digitale) Gästeinformationsstelle/ Infotafeln • Grünes Binnenland stärken • Verknüpfung Amt + GB • „digitale“ Erlebnisse (Verknüpfung, Storytelling auf Komoot) • Konstante Öffentlichkeitsarbeit • Einbindung in Schulen

5

Für eine erfolgreiche Vermarktung ist auch die **Identifikation der lokalen Bevölkerung** mit der „Welterbergion“ wichtig. Erste Beispiele für mögliche Ansätze, diese zu stärken, sind die Einbindung der Schulen, eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen der Welterbergion. Die Akteure sind sich sicher, dass es zu einer Stärkung der Identifikation kommen wird, dies aber ein langwieriger Prozess ist.

Für die Bewerbung von Angeboten, Zielen etc. ist es wichtig, die **Informationen an die LTO** weiterzugeben. An dieser Stelle wird nochmals die Wichtigkeit einer klaren Zuständigkeit betont. Herr Merkel (Eider-Treene-Sorge GmbH) schlägt eine Vereinheitlichung der Datensätze vor. Dieser Schritt müsste auf Landes- bzw. Kreisebene erfolgen, ist aber sehr wichtig, um Ressourcen zu bündeln und Daten effektiver zur Verfügung zu stellen.

	Welche Handlungsbedarfe sehen Sie?	Was ist konkret zu tun?
Neue Angebote und Aufenthaltsplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Sehenswürdigkeiten sichtbar und erlebbar machen • Haltepunkte <ul style="list-style-type: none"> - zum Verweilen, Picknick - Shelter+ Lademöglichkeiten - Regiomaten, Gastronomie, regionale Produkte - Digitale Infopoints - WC 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung/ Marketing • Zuständigkeit klären • Über AEK konkretisieren

- Wohnmobilplätze
- Badestellen (Lürschau)
- Über regionale Flora und Fauna informieren
- Naturräume erlebbar machen

Für das Amtsentwicklungskonzept sind **investive Maßnahmen**, wie z. B. Shelter, gut darzustellen. Diese sind in den weiteren Schritten zu konkretisieren. Bei den **Shaltern** und den **Campingmöglichkeiten** ist wichtig, dass diese in keinen großen Mehraufwand resultieren und sich nicht wirtschaftlich negativ auswirken, und sie sich in das Umfeld der Umgebung einfügen.

Nicht nur kulturhistorische Stätten, sondern auch **Naturräume**, Flora und Fauna sollen erlebbar gemacht werden.

	Welche Handlungsbedarfe sehen Sie?	Was ist konkret zu tun?
Wander- und Radwege	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Wege nutzen • Radwege qualifizieren • Mögliche Ziele (Freizeit, Sport usw.) • Wanderwege erfassen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostengünstig erhalten und sanieren • Einfach, für jeden anwendbar, farbliche Kennung des Zustands <ul style="list-style-type: none"> - Infrastrukturmanager - Bei Komoot über Nutzer:innen - Ähnlich wie beim Stadtradeln • Bürger:innen mobilisieren -> Schnittstelle <i>smarte Grenzregion</i> „Bürger schaffen Daten“ • Bessere Darstellung von Verbindungsmöglichkeiten • „Mottowege“, Verbindungen über Gemeindegrenzen für größere Distanzen, auch hier bessere Darstellung • Neuauflage Amtskarte <ul style="list-style-type: none"> - inkl. Direktvermarktern

6

Die Anwesenden sehen ein großes Potenzial in den **Fernradwegen**, da E-Bikes sehr beliebt sind und damit auch längere Strecken schneller zurückgelegt werden können. Auch das **Fernwandern** wird immer beliebter. Wanderwege sollten miteinander verbunden werden, um ein Wegenetz zu schaffen und die Möglichkeit zu bieten, unterschiedlich lange Routen zu wählen. Auch hier wird darum gebeten, Neuerungen an die LTO weiterzuleiten.

Die Erfassung des **Zustands der Radwege** wird als Aufgabe der Infrastrukturmanager der LTO gesehen. Eine Idee, dies auch auf kommunaler Ebene umzusetzen, wäre durch eine Aktion, ähnlich dem Stadtradeln, bei der Bürger:innen Schäden bzw. den Zustand der Radwege melden. Herr Düwel (Kreis Schleswig-Flensburg) verweist auf die Aktion „Bürger schaffen Daten“ in Flensburg, wo ein solcher Ansatz verfolgt wird.

Frau Hummel appelliert: Bitte bei **Flurbereinigungen** Wanderwege zum Danewerk mitdenken. Zu der Beschaffenheit und der Qualifizierung der Radwege erläutert Frau Hummel zudem, dass manche Wege zu dem Welterbe gehören und dementsprechend nicht angepasst werden können.

5. Weiteres Vorgehen

Bei dem nächsten Vertiefungsworkshop wird das Thema Wirtschaft im Fokus stehen. Ein Termin wurde noch nicht festgelegt.

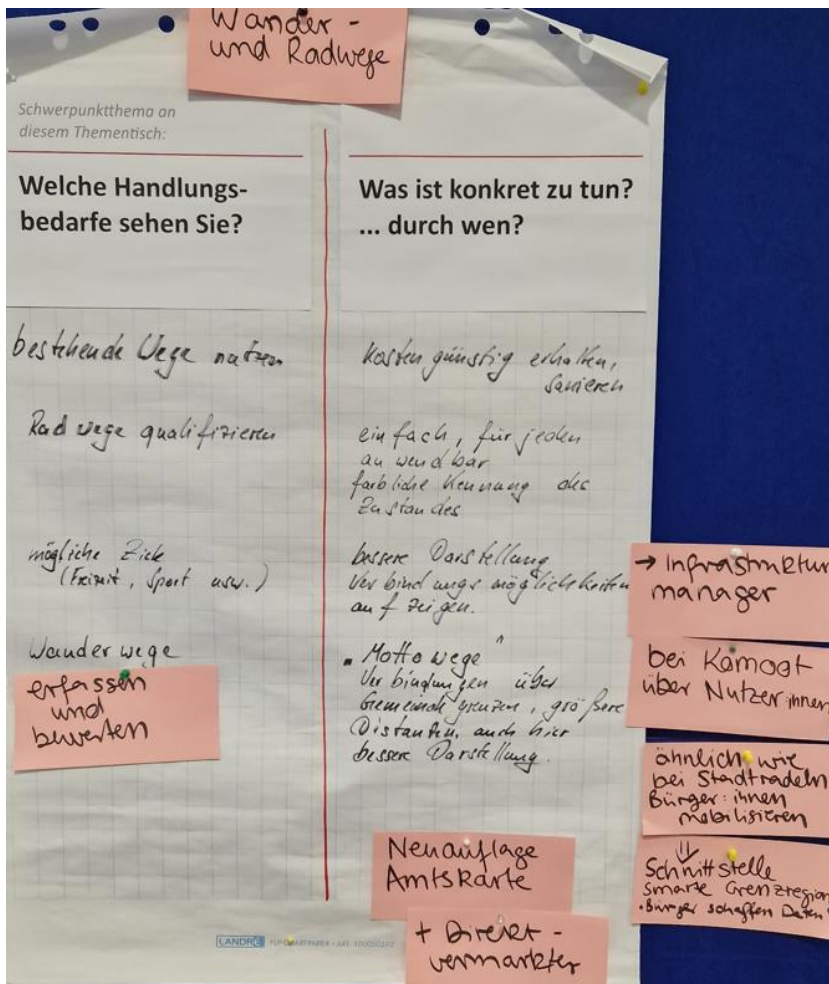
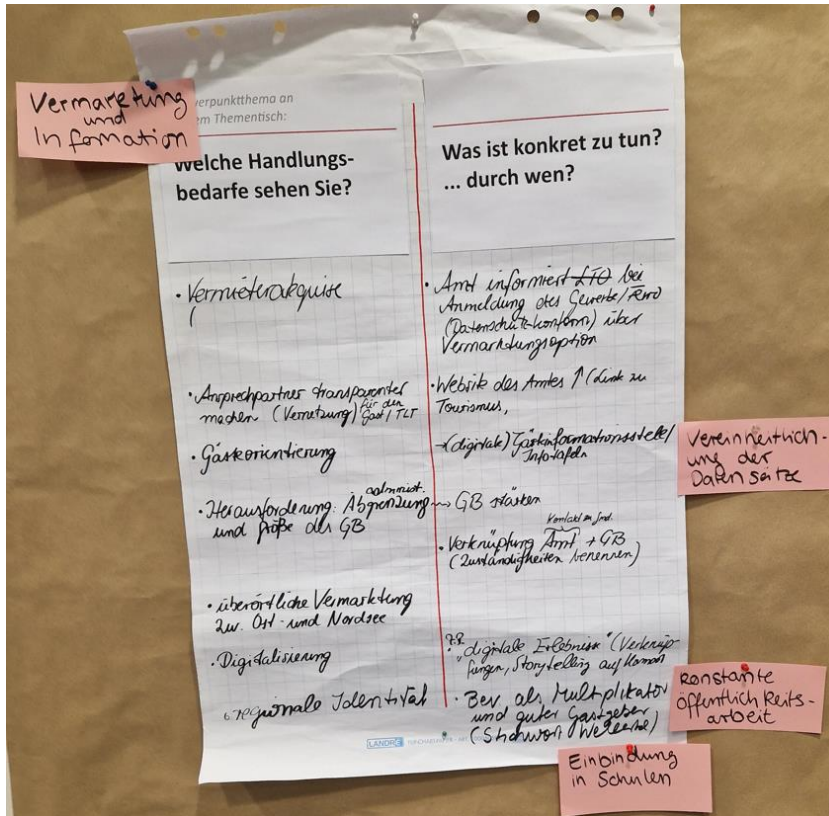
Die dritte Lenkungsgruppensitzung erfolgt am 21. Februar 2024 ab 16:00 Uhr, die Einladung folgt.

Für das Tourismusedwicklungskonzept (TEK) wurde ein Fragebogen erstellt, um Informationen zu den kommunalen Planungen zu erfassen. Es wird gebeten, diesen bis zum 31.03.2024 auszufüllen.

Anlage 1: Liste der Teilnehmenden

Nr.	Name, Vorname	Gemeinde/ Institution
1	Dörre, Hannes	Amt Arensharde - Stabstelle Projekte und Ortsentwicklung
2	Düwel, Torsten	Kreis Schleswig-Flensburg - Regionalentwicklung und Energiewende
3	Hassel, Thorsten	Bürgermeister Silberstedt
4	Hummel, Astrid	Haithabu und Danewerk e.V.
5	Kendler, Florian	Amt Arensharde - Hauptamt
6	Krahn, Stina	Institut Raum und Energie
7	Lohf, Dörte	Grünes Binnenland e.V.
8	Melzer, Lia	1. Stlv. Bürgermeister Hollingstedt
9	Merkel, Armin	Eider-Treene-Sorge GmbH
10	Pählich, Raoul	Amt Arensharde Amtsvorsteher, Bürgermeister Treia
11	Prätorius, Marc	Bürgermeister Bollingstedt
12	Schnoor, Lutz	Amt Arensharde - Stabsstelle Projekte und Ortsentwicklung
13	Scholz, Nele	Institut Raum und Energie
14	Schulze, Petra	Bürgermeisterin Schuby
15	Sieh, Ove	1. Stlv. Bürgermeister Ellingstedt
16	Timm, Hans Hermann	Bürgermeister Lürschau
17	Zarnekow, Niko	Bürgermeister Hüsby

Anlage 2: Fotodokumentation



Neue Angebote und Aufenthaltsplätze

Schwerpunktthema an diesem Thementisch: *Neue Angebote u. Aufenthaltsplätze*

Welche Handlungsbedarfe sehen Sie?	Was ist konkret zu tun? ... durch wen?
<ul style="list-style-type: none">• Sehenswürdigkeiten sichtbar u. erlebbar machen• Haltepunkte<ul style="list-style-type: none">⇒ Verweilen & Picknick⇒ Shelter + Ladeinfrastruktur⇒ Gastronomie / Regionalem<ul style="list-style-type: none">⇒ regionale Produkte⇒ digitale Infopoints⇒ WC• Wohnmobilplätze• Bardestellen [Linschen?] <p>Über regionale Flora & Fauna informieren</p> <p>Naturräume erlebbar machen</p>	<p>Werbung / Marketing - TO - Akteure vor Ort</p> <p>Zuständigkeiten klären</p> <p>Über AEK rammetisieren</p>



**Fortschreibung des
Masterplan
Daseinsvorsorge 2030**
„Vital und versorgt vor Ort“

17.01.2024

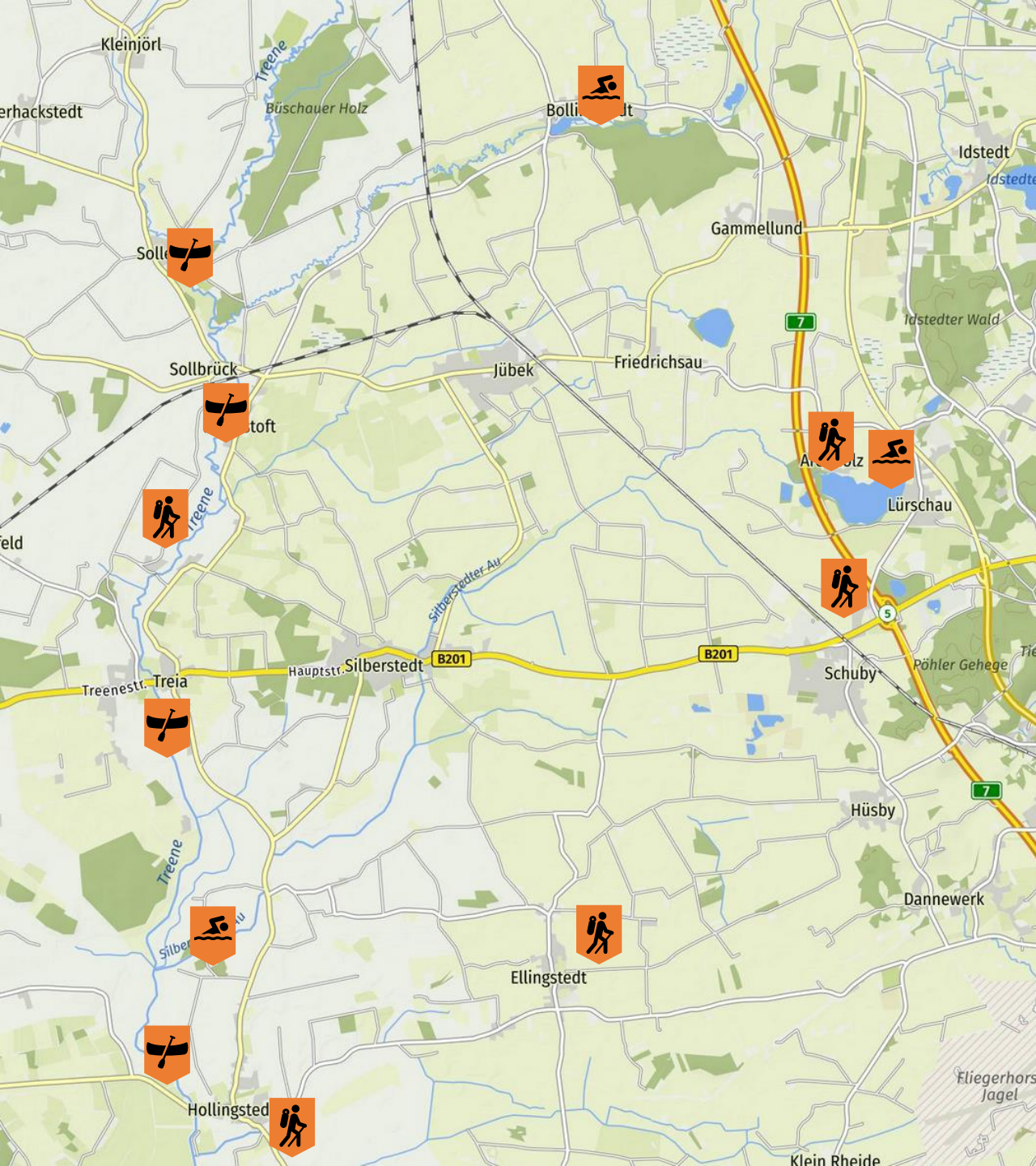
Nele Scholz
Institut Raum & Energie

Tourismus-Workshop



Status quo im
Amt Arensharde

- Outdoor-Aktivitäten
- Ausflugsziele
- Einkehr- und
Übernachtungsmöglichkeiten
- Radwege



Outdoor-Aktivitäten



Kanu fahren

(Einlassstation Treia, Verleih Peters und Kanu Nord Silberstedt, Einlassstation und Rastplatz Hollingstedt)



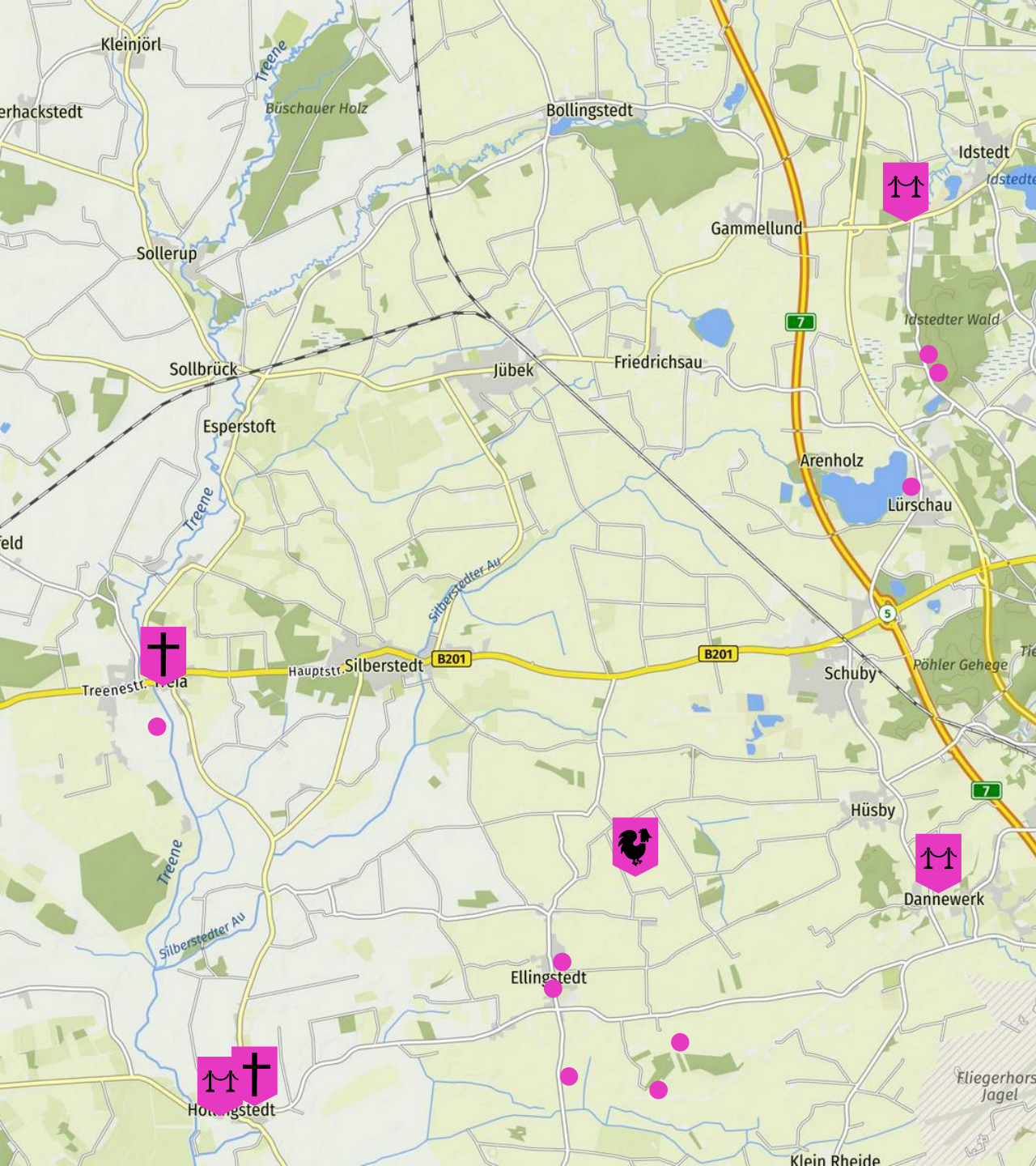
baden

(Arenholzer See, „Teich am Steinholz“, Baggersee Satteln)

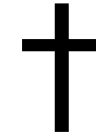


wandern

(Ochsenweg Schuby, Kulturpfade Ellingstedt, Rundweg Hollinghus, Rundweg um den Arenholzer See und Rundweg Treia)



Ausflugsziele



Kirchen

(Sankt Nikolai Kirche Treia, St. Nikolai Hollingstedt)



Museen

(Schulhausmuseum Hollingsted, Hollinghus, Danewerk Besucherzentrum, Idstedt Museum)



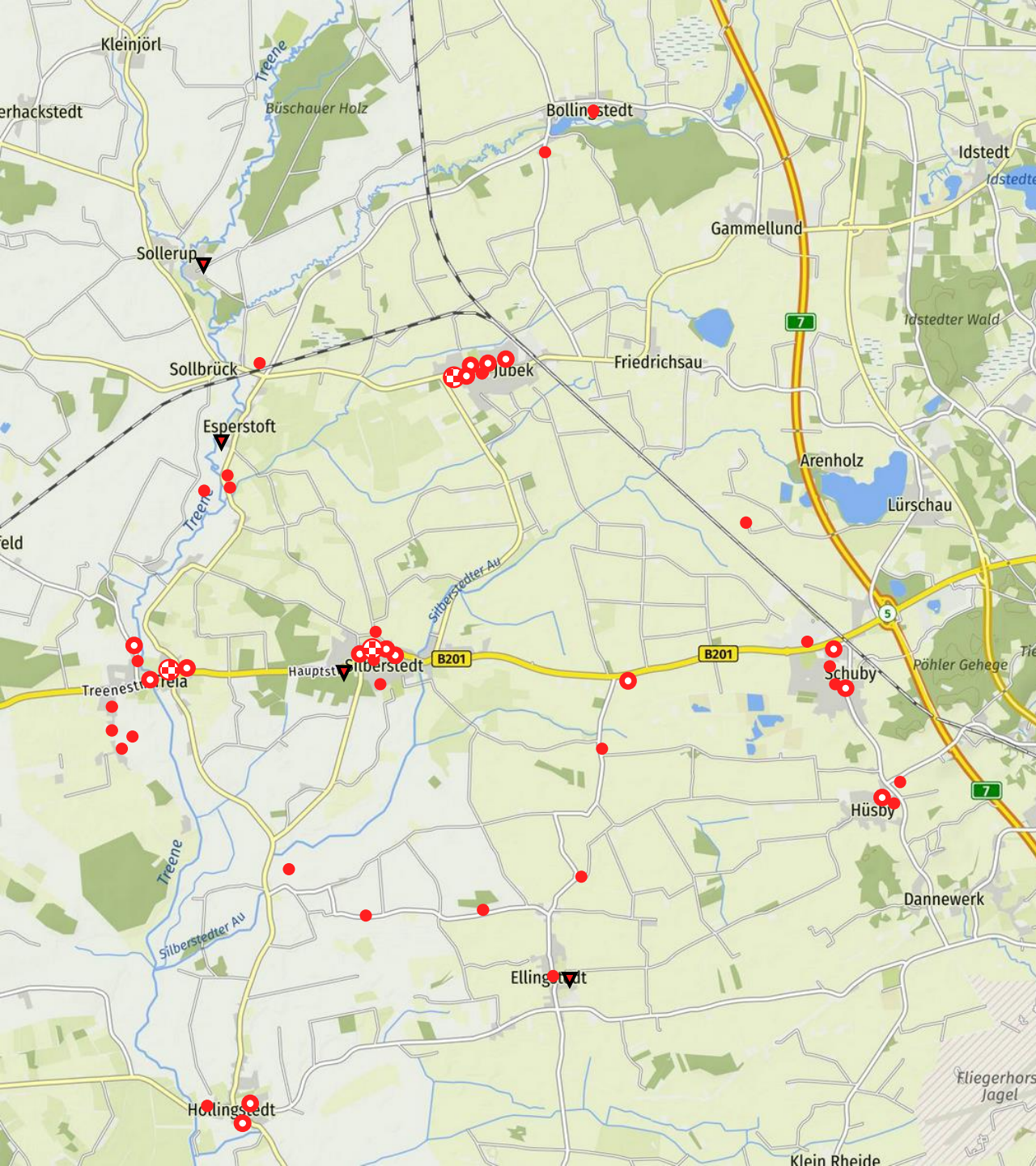
Erlebnisbauernhof

(Hüsby)

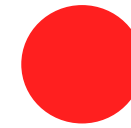


Historische Stätten

Denkmäler, Wälle, Gräber



Einkehr- und Übernachtungs- möglichkeiten



Ferienwohnungen



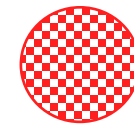
Campingplätze

(bzw. ausschließlich Wohnmobilstellplätze in
Ellingstedt)

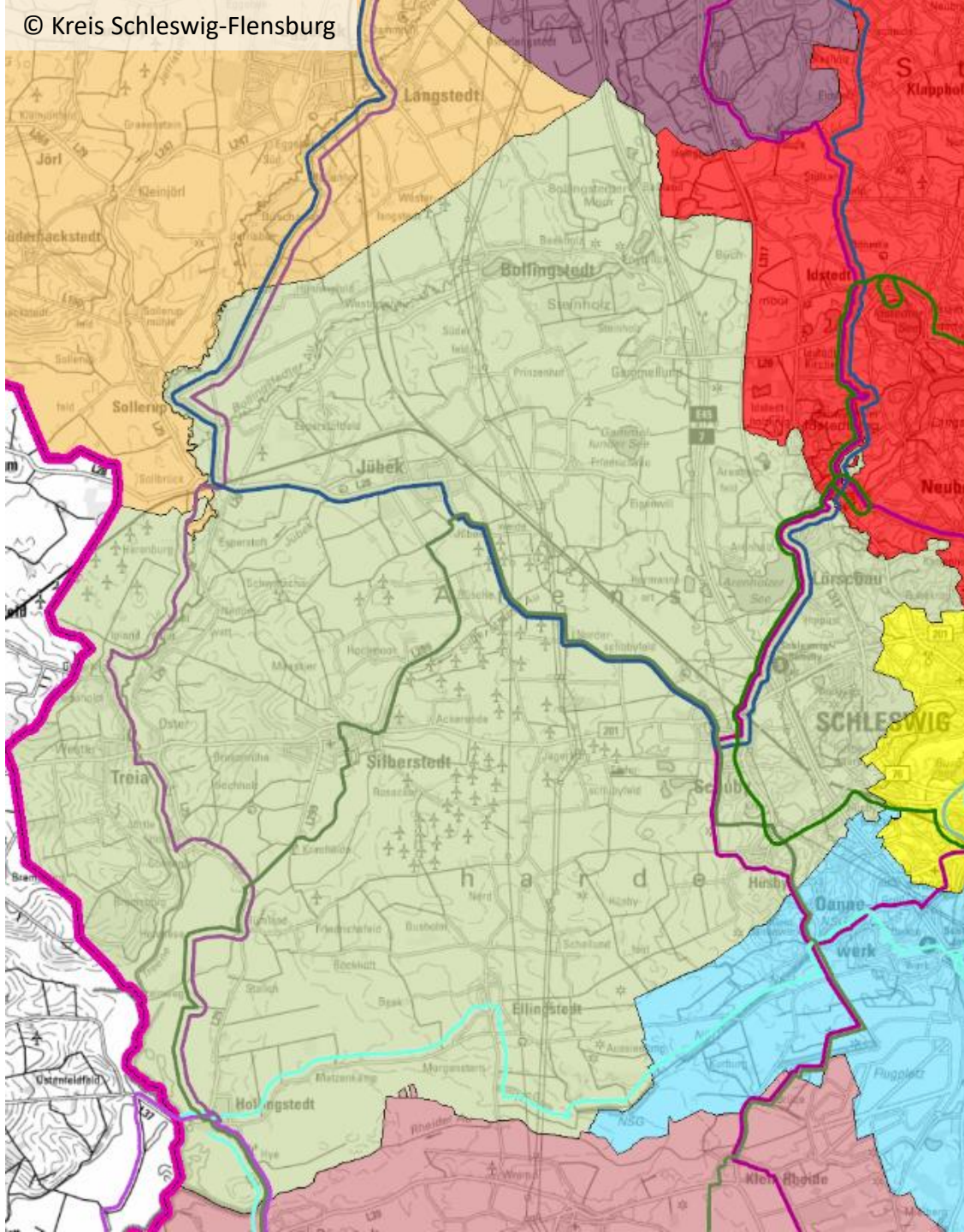


Gastronomie

(inkl. Bäcker und Café)

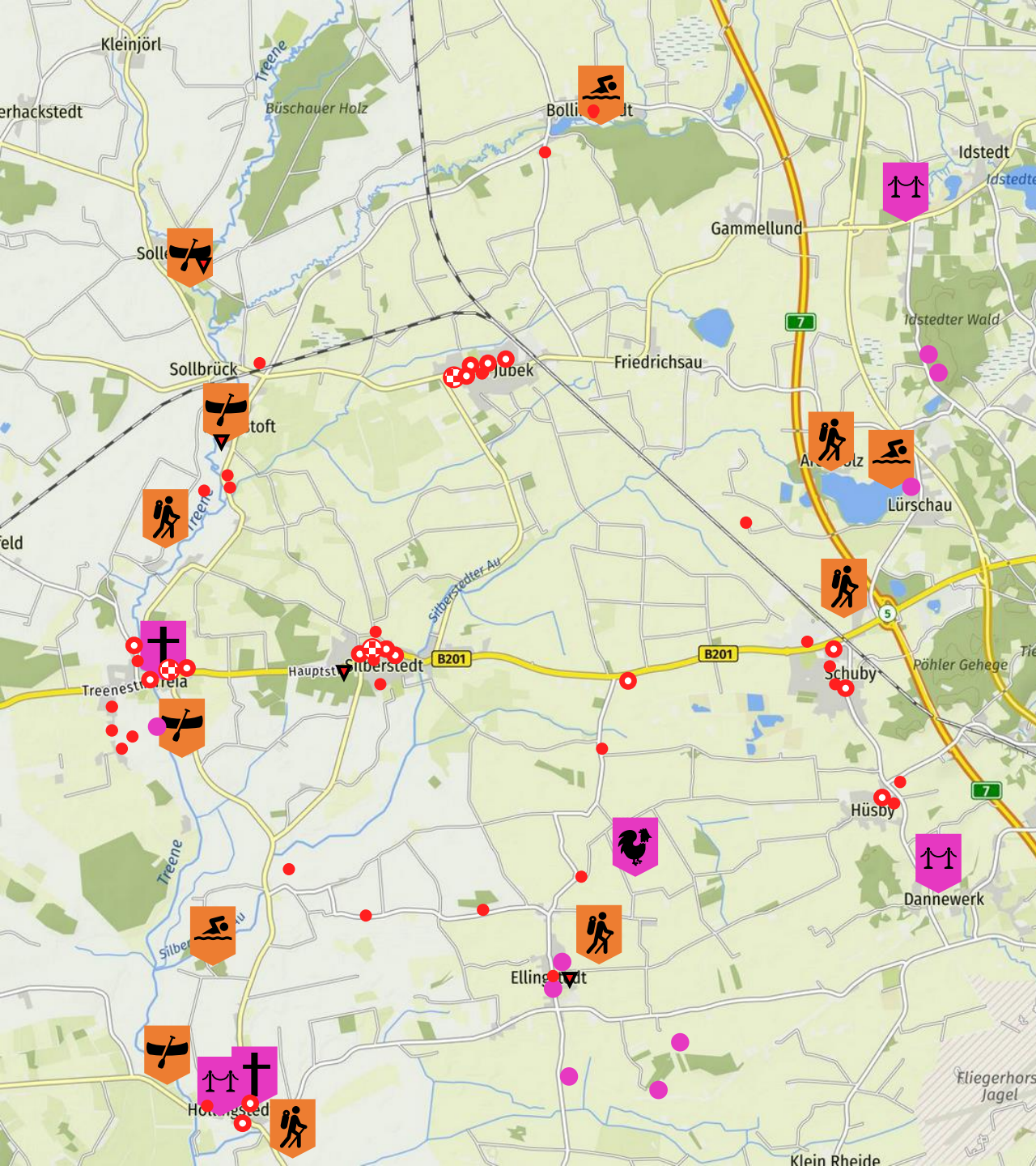


Hotels mit Gastronomie

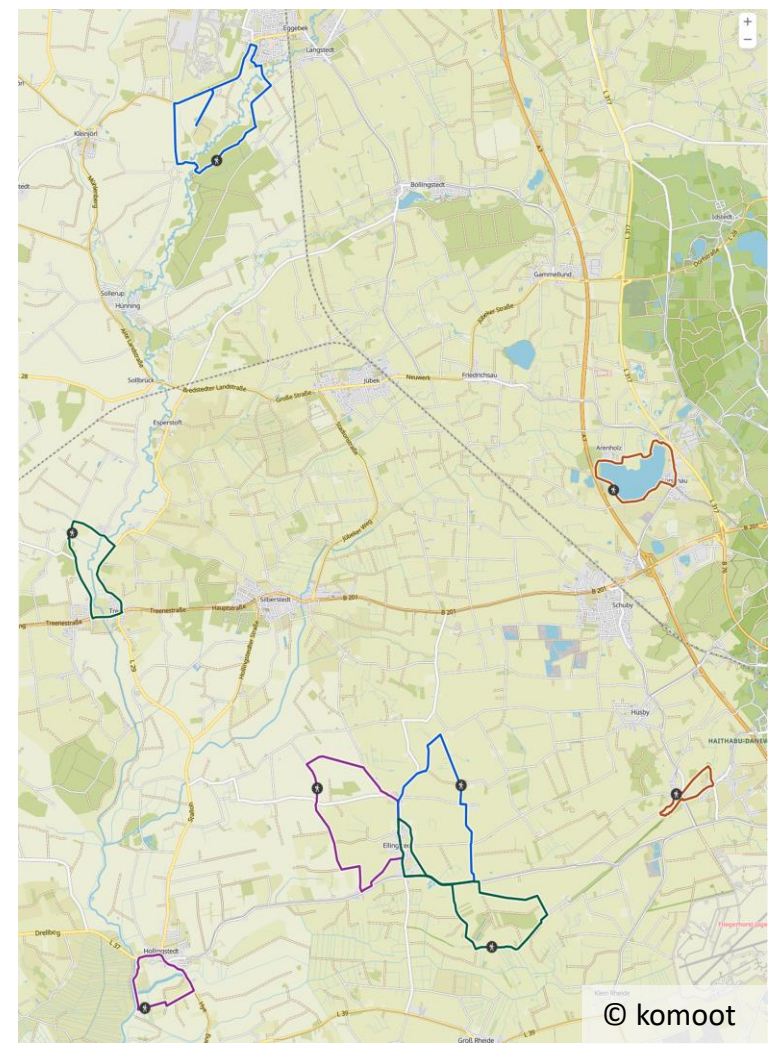


Kreisradwegenetz ab 2023 (LTOs)

-  Histour Nord - Routenanpassung (58 km)
-  Histour Süd - Routenanpassung (63,5 km)
-  Ochsenweg
-  Route 22 Badeseetörn
-  Route 24 WikingerTörn
-  Schlemmertörn
-  Stapelholmer Weg
-  Wikinger-Friesen-Weg



Was würden Sie ergänzen?



Status quo - Amt Arensharde

PERSONELL

- Ausschuss Kultur und Tourismus

STRUKTURELL

- LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge / Grünes Binnenland
- Welterbe Region Haithabu-Danewerk e.V.

KONZEPTIONELL

- Machbarkeitsstudie „Nordseehafen Hollingstedt“ (2011)
- Entwicklungsstrategie 2030 der Welterbe Region Haithabu-Danewerk (2021)
- Studie Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (2022)
- Tourismusentwicklungskonzept (TEK) für die LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge / Grünes Binnenland (laufend)

Zukunftsthemen

- Bündelung/Vernetzung und digitale Zugänglichkeit von Angeboten
- Physische Zugänglichkeit – Fokus auf das Rad
- Erhöhung der Wertschöpfung durch den Tourismus
- Akteursübergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation
- Marketing und Wiedererkennungswert

Ankündigungen

Vertiefungsworkshop zum Thema Wirtschaft

→ Termin noch ausstehend

3. Lenkungsgruppensitzung

→ 21. Februar, ab 16:00 Uhr (Einladung folgt)

Fragebogen für das TEK

→ Zu kommunalen Planungen (für die LTO
Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und
Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Mitarbeit!



Institut Raum & Energie



Lülanden 98
22880 Wedel



04103 / 16041



institut@raum-energie.de



www.raum-energie.de